

Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire
Herausgeber: [s.n.]
Band: 16 (2009)
Heft: 1

Artikel: Die "traverse" geht komplett ins Netz
Autor: Töwe, Matthias / Hilfiker, Averell
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-99796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die «traverse» geht komplett ins Netz

Matthias Töwe, Averell Hilfiker

Saufen, Rauchen, Spritzen, Schlucken – unter diesem provokanten Titel erschien vor 14 Jahren die erste Ausgabe der *traverse*. Seither ist sie ihrem Leitmotiv, aktuelle Themen in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift zu behandeln, treu geblieben und hat sich längst zu einer festen Grösse in der geschichtswissenschaftlichen Community entwickelt. Seit Kurzem sind sämtliche 39 Bände der *traverse* bis 2006 als elektronisches Volltextangebot auf der Zeitschriftenplattform *retro.seals.ch* verfügbar.¹

Das *Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken* realisiert die Digitalisierung der *traverse* in Zusammenarbeit mit dem *Verein traverse*, dem *Chronos Verlag* und der *Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)*.² Der vorliegende Beitrag skizziert die Ziele von *retro.seals.ch* und beschreibt den Prozess, den eine physische Zeitschrift bis zu ihrer Online-Präsentation durchläuft sowie die Funktionalitäten des Online-Angebots.

Ziele und Organisation von *retro.seals.ch*

Zeitschriften sind ein bedeutendes wissenschaftliches Kommunikationsmedium, da sie zeitnah über neue Entwicklungen im jeweiligen Fachgebiet berichten und dank ihren ausgeklügelten Qualitätsüberprüfungen dazu beitragen, neues Wissen innerhalb der Fachgemeinschaft zu zertifizieren.³ Darüber hinaus bilden sie oftmals die einzige Publikationsmöglichkeit für wenig untersuchte Spezialgebiete, weshalb je nach Fachgebiet auch ältere Zeitschriftenbeiträge für die aktuelle Forschung von Interesse sind.

Trotz dieser Vorzüge werden ältere Zeitschriftenbände in den Bibliotheken eher selten genutzt. Hier setzt das Projekt zur retrospektiven Zeitschriftendigitalisierung an, welches das *Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken* (nachfolgend als *Konsortium* bezeichnet) in enger Zusammenarbeit mit der *ETH-Bibliothek* durchführt. Sein Ziel ist der Transfer bislang einzig in physischer Form vorhan-

dener Zeitschriften in die digitale Welt. Damit eröffnen sich gleichzeitig völlig neue Perspektiven für die Nutzung und Präsentation.

Die Online-Bereitstellung schliesst wirkungsvoll die Kluft, die sich immer weiter zwischen elektronischen und konventionellen Publikationen öffnet und gewährleistet damit die Visibilität kleinerer Zeitschriften, da sie nun unabhängig von Ort und Zeit konsultierbar sind. Dies trifft umso mehr auf Titel zu, die spezialisierte Bereiche abdecken und sich insbesondere im Ausland häufig nur mit erheblichem Aufwand beschaffen lassen. Auf diese Weise erhöhen Verfasserinnen und Verfasser die Sichtbarkeit ihrer Arbeiten, während Leserinnen und Leser von einer verbesserten Erreichbarkeit profitieren, wie auch die positive Entwicklung der Nutzungsstatistiken von *retro.seals.ch* belegt.

Für die Durchführung des Projekts *retro.seals.ch* ist das *Konsortium* verantwortlich. Diese Einrichtung bildet im Mandat der *Schweizerischen Universitätskonferenz* (SUK) den Zusammenschluss der Hochschulbibliotheken (kantonale Universitäten, ETH-Bereich, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen) sowie weiterer Einrichtungen aus dem Bibliotheksbereich, darunter auch die *Schweizerische Nationalbibliothek*. Das *Konsortium* leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer international konkurrenzfähigen elektronischen Informationsversorgung für Forschung und Lehre in der Schweiz.⁴

Das Projekt *retro.seals.ch* begann 2005 und findet nun im Rahmen des Projektes *E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz* seine Fortsetzung. Dazu stellen die SUK und der ETH-Rat vom 1. August 2008 bis zum 30. Juni 2011 die notwendigen Mittel bereit.⁵ Die Mitglieder des *Konsortiums* erbringen Eigenleistungen im gleichen Umfang wie der Förderbeitrag.

Im Rahmen des Pilotprojekts erfolgte neben dem Aufbau der Online-Plattform die Digitalisierung von drei Zeitschriften aus dem Bereich der Mathematik. Die *ETH-Bibliothek* lancierte ihrerseits das *Baugedächtnis Schweiz Online*, das sich ebenfalls auf *retro.seals.ch* befindet. Diese Sammlung enthält mittlerweile 22 Zeitschriften. Auch in Sachen Technik kann das *Konsortium* auf die Kompetenz der *ETH-Bibliothek* zählen. So stellt sie die technische Infrastruktur des Angebots bereit, während die Geschäftsstelle des *Konsortiums* die Online-Plattform betreut. Dank dieser Kooperation ist die dauerhafte Stabilität des Angebots über die Projektdauer hinaus institutionell abgesichert.

Die Zeitschriftendigitalisierung wird aufgrund der beträchtlichen Nachfrage weitergeführt. Es ist das strategische Ziel von *retro.seals.ch*, langfristig eine institutionenübergreifende Plattform für wissenschaftliche Zeitschriften der gesamten Schweiz zu etablieren. Neu können dabei auch Zeitschriften mit regionalem Fokus berücksichtigt werden, sofern sie über die Region hinaus Relevanz und Ausstrahlung besitzen.

Vom Papier auf den Bildschirm

Vielfach geht die Anregung für eine Zeitschriftendigitalisierung von den Fachgesellschaften selbst aus. In einem ersten Schritt vereinbaren die beteiligten Parteien Einzelheiten zum Projekt und halten die Rechte und Pflichten in schriftlicher Form fest.

So ist etwa eine Vorabklärung mit sämtlichen Rechteinhabern notwendig, die allerdings in den meisten Fällen nicht abschliessend erfolgen kann. Dabei liegt in Übereinstimmung mit der Fachgesellschaft die Prämisse zugrunde, dass es zum einen im Sinn der AutorInnen ist, wenn ihre Texte online angeboten werden und dass ihre Interessen zum anderen durch die Fachgesellschaft, deren Mitglied sie in den meisten Fällen sind, angemessen vertreten werden.

Ein weiterer Gegenstand der Vorabklärungen betrifft den Zeitraum des Online-Angebotes. In Rücksprache mit den Herausgebern kann auch die jeweils aktuelle Produktion einer Zeitschrift online angeboten werden. Häufig jedoch verbindet die herausgebende Fachgesellschaft den Zeitschriftenbezug mit einer Mitgliedschaft, sodass ein sofortiger freier Zugang diesen Mehrwert infrage stellen könnte. Deshalb kann eine sogenannte *moving wall* vereinbart werden, die gewährleistet, dass neuere Bände erst in einem gewissen Zeitabstand zur gedruckten Version online erscheinen. Im Fall der *traverse* umfasst die *moving wall* zwei abgeschlossene Jahrgänge und das laufende Jahr.

Nach dieser ersten Phase beschaffen Projektmitarbeiter einen vollständigen Zeitschriftenbestand und untersuchen ihn auf Besonderheiten wie farbige oder überformatige Abbildungen (Karten, Bilder, Grafiken), deren Bearbeitung an einem Spezialscanner erfolgt. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt kommt dem Datenmanagement besondere Aufmerksamkeit zu, da die Mitarbeitenden in der Regel jeweils mehrere 10'000 Seiten bearbeiten und entsprechend immense Datenmengen anfallen.

Die normalformatigen Vorlagen werden mit Hochleistungsscannern verarbeitet, deren Technologie sich in den letzten Jahren weiter verbessert hat. Geräte der neuesten Generation verfügen über eine automatisierte Blätterröhrung, mit der sich auch historisch wertvolle Buchbestände schnell und materialschonend verarbeiten lassen. Im Idealfall bewältigen solche Scanner bis zu 3000 Seiten pro Stunde.⁶ Je nach Vorlage führt die *ETH-Bibliothek* die Digitalisierung selbst durch oder vergibt den Auftrag an einen externen Dienstleister.

Am Ende des Digitalisierungsvorgangs liegen die Daten zunächst im unkomprimierten TIFF-Format vor. Zwar weisen die Bilder in dieser Form die höchste Qualität auf, sie sind aber aufgrund ihrer Dateigrösse für eine Webpräsentation nicht geeignet. Deshalb werden aus diesen Rohdaten neue Bilder generiert, die für eine Anzeige auf dem Bildschirm optimiert sind. Gleichzeitig wird der

eigentliche Text mittels optischer Zeichenerkennung (OCR: *Optical Character Recognition*) aus den Bildern extrahiert und in eine maschinenlesbare Form überführt. Dieser Vorgang bildet die Voraussetzung für eine Volltextsuche.

Neben den weitgehend automatisierten Prozeduren bleibt immer noch ein beträchtlicher Anteil an intellektueller Arbeit. Studentische Hilfskräfte rekonstruieren in manueller Arbeit die Zeitschriftenstruktur und ermöglichen damit optimale Navigationsmöglichkeiten zur Nutzung der Inhalte. Zusätzlich erfassen sie die relevanten Metadaten (Autor und Titel) der Fachbeiträge unter Berücksichtigung bibliothekarischer Erschliessungsregeln. Die Erfassung weiterer Bestandteile der Zeitschrift wie Vereinsnachrichten, Buchbesprechungen et cetera erfolgt in Absprache mit den Zeitschriftenverantwortlichen.

Dank der doppelten Erschliessung (OCR und manuelle Erfassung der Metadaten) stehen vielfältige Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Neben der einfachen Volltextsuche à la Google können die Benutzer ihre Abfrage in der erweiterten Suche unter Einsatz verschiedener Filter verfeinern, oder sie konsultieren den Autorenindex für die Suche nach bestimmten Personen. Natürlich kann auch einfach der Inhalt eines ausgewählten Bandes durchstöbert werden. Neben der Bildschirmanzeige ist es möglich, alle Artikel und Bände als PDF-Dokumente herunterzuladen. Die Web-Oberfläche ist durchgängig auf Deutsch, Französisch und Englisch verfügbar.

Für die Online-Präsentation kommt das Content Management System Agora zum Einsatz, das verschiedene Module zur Verwaltung der heterogenen Datentypen in einem integrierten Gesamtsystem bietet.⁷ Die Verwendung von XML gewährleistet einen einfachen und systemübergreifenden Datenaustausch mit anderen Informationssystemen.⁸

Für den geschichtswissenschaftlichen Bereich sind gegenwärtig die *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, die *Geschichte und Informatik* und die *Revue Historique Vaudoise* in Bearbeitung. Weitere Titel befinden sich in Vorbereitung. Die Online-Plattform *retro.seals.ch* erweist sich nicht zuletzt als tragendes Element jener Infrastruktur, auf welche die Initiative *infoclio.ch* von SAGW und *Schweizerischer Gesellschaft für Geschichte* beim Aufbau ihres fachspezifischen Angebots zurückgreifen kann.⁹

Anmerkungen

- 1 Einstieg in das Zeitschriftenportal unter <http://retro.seals.ch>.
- 2 Informationen unter <http://lib.consortium.ch>.
- 3 Eine aktuelle Übersicht über die Charakteristika und Funktionsweise wissenschaftlicher Zeitschriften bietet: Walther Umstätter: «Was ist und was kann eine wissenschaftliche Zeitschrift heute und morgen leisten», in Heinrich Parthey, Walther Umstätter (Hg.): *Wissenschaftliche Zeitschrift und Digitale Bibliothek*, Berlin 2003, 143–166.

- 4 Eine kurze Einführung in Ziele und Organisation des Konsortiums bietet die Broschüre *Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken: Koordinierte elektronische Informationsversorgung für Schweizer Hochschulen*, Zürich 2008, http://lib.consortium.ch/external_files/Broschuere_Konsortium_09.06.08.pdf.
- 5 Allgemeine Informationen zum Projekt *E-lib.ch*: <http://www.e-lib.ch>; Detailinformationen zum Projekt *retro.seals.ch*: <http://www.e-lib.ch/retro.html>; Informationen zum Vorprojekt 2005–2007 im Rahmen der E-Archiving-Initiative des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken unter <http://lib.consortium.ch>.
- 6 Richtwert des Digitizing Line-Geräts DL 3000 gemäss Angaben des Anbieters (<http://www.4digitalbooks.com/>), in der Praxis liegen die erreichten Werte allerdings deutlich tiefer.
- 7 Weiterführende Hinweise unter <http://www.srz.de/produkte/produkte/agora>.
- 8 XML wird vom World Wide Web Consortium (W3C) herausgegeben, weitere Informationen unter <http://www.w3.org>.
- 9 Informationen zum Projekt unter <http://www.infoclio.ch>.